

Kaltern stellt sich vor

Wie im Süden ... nur im Norden ...

hört man allenthalben. Gäste und Einheimische gleichermaßen behaupten es, danach gefragt wie es denn so sei in Kaltern am See. Immerhin auch Caldaro al Lago. Ein Ort mit mehr als einem Namen also, und vielen Gesichtern.

Kommend vom Norden erstaunt tatsächlich so viel Süden, nicht lange nach dem Überfahren des Brennerpasses. Und doch sprechen hier fast alle Deutsch (wohl etwas eigen) und dazwischen Italienisch.

See und Berge. Überetscher Baustil und zeitgenössische Architektur. Rot- und Weißwein. Trauben und Äpfel. Von allem immer ein „und“. Wie komfortabel! Kaltern muss sich nicht entscheiden und auch der Gast nicht. Wer den Süden sucht, findet ihn, wer den Norden sucht, auch.

Kultur & Geschichte

Die Zugehörigkeit Kalterns zu Bistümern und Nationen hat über die Jahrhunderte oft genug gewechselt. Unzählige Reisende und Pilger haben auf einer der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen Europas den Ort passiert. Große Geschichte hat sich hier nicht abgespielt. Der Grund vielleicht warum das Dorf wie aus einem Guss erscheint? Trotzdem: Beinahe jedes Haus weiß eine eigene Geschichte zu erzählen, schon allein mit seinem Äußeren.

Geschichte ist in Kaltern oft auch Weingeschichte. Erzählt wird, wie vormals Wein gemacht wurde und man erinnert sich der Jahreszahlen als die Reblaus (1902) oder die Frühjahrsfröste (1879/80) oder der Mehltau (1850) die Weinkulturen bedrohte. Das Südtiroler Weinmuseum liegt in Kaltern – eine besondere Auszeichnung und zugleich eine Einladung an alle Weinliebhaber, die Geschichte des Weinbaus in Südtirol näher kennenzulernen.

Architektur einst und heute

„In Kaltern ist alles schief“, meinte Helmut Hochrain im *Taschenbuch von Kaltern und seinem Wein*.¹ Wer das selbst überprüfen will und den Vergleich mit der Gegenwart nicht scheut, holt sich am besten zwei Broschüren zur historischen und zeitgenössischen Architektur in Kaltern. Über 80 Gebäude werden beschrieben, Routenangaben helfen bei der Suche. Was mit dem sogenannten „Überetscher Baustil“ im 16. Jahrhundert, in dem sich nördliche und romanische Elemente verbinden, begann, findet heute seine Fortsetzung in zahlreichen Bauten, deren zeitgenössische Architektur in den letzten Jahren auch international für Aufsehen sorgte.

¹ Hochrain Helmut: Das Taschenbuch von Kaltern und seinem Wein. Gröbenzell: Kommapress 1980. (vergriffen)

Der Marktplatz

Der Marktplatz ist der ideale Ort für den ersten Eindruck. Jeden Tag ist etwas anderes hier los. Einkaufen kann man natürlich und das am langen Donnerstag auch abends, es gibt Konzerte, von traditionell bis klassisch, Feste, Verkostungen, Märkte.

Angenehm ist es auch, wenn man nur die Hälfte des Weinweges zurücklegen will; der Schnittpunkt seiner Achterschleife liegt - am Marktplatz. Am Brunnen ein Eis vielleicht oder einen Cappuccino. Und will man es den Einheimischen gleichtun, dann vielleicht am Nachmittag ein Glas kühlen Kalterersee.

Große & kleine Feste

Das Feiern liegt uns im Blut, und wir finden über das Jahr verteilt viele Anlässe dafür. Auf der sportlichen Seite gibt es zum Beispiel den Kalterer See Halbmarathon, das Tennisturnier und - besonders interessant für Radler am Ruhetag - die Transalp Bike Tour. Zahlreiche Veranstaltungen drehen sich um das Thema Genuss, wie die Präsentation der Weißweine unter dem Motto „Ganz in Weiß“, die Kalterer Weintage im Herbst und das alle zwei Jahre stattfindende Genusstheater. Neben den vielen Konzerten in und um Kaltern, in Kirchen, Höfen und Sälen, finden als kultureller Höhepunkt jedes Jahr auf der Seebühne im Strandbad LIDO die Kalterer Seespiele statt. Und dann gibt es noch wunderbare Kombinationen wie den Weinwandertag und außergewöhnliche Veranstaltungen wie die Mendel History, eine Gleichwertigkeitsprüfung historischer Automobile auf unseren traditionsreichen Hausberg.

Essen & Wein

Wein wird in Kaltern schon seit mehreren hundert Jahren angebaut. Das Ergebnis ist auf Schritt und Tritt zu sehen. Kaum je ist es leichter, in das Thema Wein einzutauchen. Ganz einfach: herumspazieren, schauen, zuhören und vor allem kosten. Vielleicht auch lernen zu kosten wenn man an einer Weinverkostung teilnimmt.

Mit der Jahrtausendwende wurde ein Neubeginn für den Wein aus Kaltern am See eingeläutet. Führende Betriebe im Ort - Kellereien, Vinotheken, Hotels und Restaurants, tragen das Projekt wein.kaltern und damit zahlreiche Maßnahmen einer Qualitätsoffensive und entwickeln es weiter. Den Einheimischen ist der rote Punkt, Symbol für wein.kaltern, selbstverständlich geworden, den Partnerbetrieben ein willkommenes Unterscheidungsmerkmal und den Gästen schließlich ein Qualitätssiegel. Kaltern und der Wein sind nicht zu trennen, das ist so. Punkt.

Mit dem Wein aber kommt der Appetit. Wie vieles in Kaltern ist auch die Küche eine Verbindung zwischen Nord und Süd. Gerichte wie alle möglichen Knödel, sei es mit Speck, Käse oder Spinat, Schlutzkrapfen oder Polenta mit Gulasch stammen aus der bäuerlichen Tradition. Und weil es nahe liegt, gibt es auch Fisch aus dem See: Hechte, Saiblinge, Äschen, Forellen und Karpfen. Oder Wildgerichte. Dann wieder italienische Einflüsse. Wie klingt *Cappuccino vom Ofenplent mit Trüffel und rosa gebratener Taubenbrust* oder *Das Beste vom Reh mit Blaukraut in knuspriger Hülle und Rosmarinpolenta*? Und das berühmte „Törggelen“, der Brauch, im Herbst den neuen Wein gemeinsam zu verkosten. Dazu gibt es Speck, Kaminwurzn, Geselchtes, Sauerkraut und Knödel und hinterher geröstete Kastanien und süße Krapfen.

Der See

Der Kalterer See ist grün. Die Landschaft rund um den See ist grün. Die Luft ist grün. Grün in allen Schattierungen, Waldgrün, Rebengrün, Wiesengrün, Schilfgrün.

Mediterranes Flair herrscht im LIDO, der Badeanstalt mit einer Architektur, die keiner hier vermuten würde. 2006 eröffnet, erquickt das Bad Bewohner und Gäste des Ortes, Groß und Klein mit Sonne und Schatten, Aktivität und Ruhe, Liegewiesen und Holzdecks, Einblicken und Ausblicken. Es gibt Sport-, Spaß- und Kinderbecken, einen Regenraum, einen Flüsterfelsen und einen Whirlpool. Ruder- und Tretboote können geliehen werden, Surfbretter ebenso und die Landratten können den See zu Fuß oder mit dem Fahrrad umrunden. Spätestens bei der Beobachtungsstelle am Südufer wünscht man sich ein Fernglas: 250 Vogelarten machen im Lauf eines Jahres Halt am Kalterer See.

Die Fraktionen

Die Ortsteile heißen hier auf Deutsch Fraktionen und auf Italienisch Frazioni. Kaltern am See hat 9 Fraktionen: St. Josef am See, Unteres Dorf (Zentrum), Unterplanitzing, Mitterdorf, Pfuss, Oberplanitzing, St. Anton, St. Nikolaus und Altenburg. Jede Fraktion hat ihre Besonderheiten. St. Anton hat die Sportzone und die Talstation der Mendelbahn, Altenburg die Vigiliuskirche, Mitterdorf hat Schloss Sallegg und die Burg Kampan, die kleinste Fraktion St. Josef hat den See.

Rundherum in Südtirol

In einem kleinen Land wie Südtirol gelangt man schnell überall hin. Man kann sich ruhig einmal auf den Weg machen und schauen, was es rund um Kaltern sonst noch gibt.

Keineswegs geradeaus verbindet die Südtiroler Weinstraße Orte mit bekannten und weniger bekannten Namen: Andrian, Auer, Bozen, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Montan, Nals, Neumarkt, Pfatten, Salurn, Terlan und Tramin. Und was dann alles noch zwischendrin zu erkunden ist!

Sage und schreibe acht Naturparks gibt es im Land, jeweils mit einem Naturparkhaus, das die Region mit ihren Besonderheiten vorstellt. Dann aber natürlich auch gleich der Gegensatz: Bozen ist jedenfalls einen Besuch wert. Oder man widmet einen Tag der Erkundung einer Gegend, die besonders süße Marillen und mit Koriander, Fenchel und Kümmel gewürzte, kleine, runde Brötchen, die Vinschgerlen, hervor gebracht hat: dem Vinschgau.

Manche kommen extra deswegen nach Südtirol: Zum Beispiel weil sie den Ötzi einmal sehen wollen. Oder auf Sissis Spuren in Schloss Trauttmansdorff wandeln. Vielleicht auch weil sie endlich einmal beim Oswald von Wolkenstein-Ritt dabei sein wollen. Oder die Meraner Musikwochen miterleben. Bei den vielen verschiedenen Museen in Südtirol kommt man wochenlang aus dem Staunen nicht heraus. Wie Gustav Mahler gewohnt hat? Was Reinhold Messner aus aller Welt mitgebracht hat? Wie die Bauern durch die Jahrhunderte gelebt und gearbeitet haben? Kann man alles erforschen. Dazu noch zeitgenössische Kunst, Burgen und Schlösser, Naturkunde und Technik.

Aktiv & Freizeit

Tausend Ideen haben wir für Ihre Urlaubstage ... wenn Sie aktiv sein möchten. Zum Beispiel am See in beschaulicher Ruhe Vögel beobachten; an heißen Sommertagen zu den Eislöchern wandern oder den Friedensweg zwischen St. Anton und Altenburg beschreiten. Spazieren, Nordic Walking, Marschieren, Laufen, wie auch immer. Die Sportzone St. Anton bietet vielfältige Sportmöglichkeiten wie Tennis, Boccia, Feder- und Fußball. Groß geschrieben wird in und um Kaltern das Radfahren. Es gibt Radwege durch Weingärten und Wälder, über Hügel und auf Berge - so viele, dass sie in einem eigenen Bike-Führer mit ausführlichen Tourenbeschreibungen (erhältlich im Tourismusverein am Marktplatz) zusammengefasst wurden. Und sonst? Ach ja, Kaltern liegt am See, am Kalterer See. Also natürlich auch viele Wassersportarten.

Klima & Wetter

Kaltern am See hat ein mediterran geprägtes Klima. Wo sonst finden Sie in den Alpen Olivenbäume und Palmen, Weingärten und Apfelplantagen? Der Kalterer See und die hoch aufragenden Hausberge mit den warmen Winden sind Klimafaktor Nummer 1. In Kaltern beginnt der Frühling schon Anfang März. Die Straßen sind dann trocken und die Luft bereits mild. Bestens also gemeinsam mit dem Frühling zu erwachen. Im Herbst sind – dem See sei Dank – die Tage hier noch sonnenerfüllt wenn andernorts bereits der Nebel die Welt verhüllt. Ein wenig den Sommer ausdehnen, noch ein paar schöne Tage vor dem Winter, dafür ist Kaltern perfekt geeignet. Aber auch hier kommt irgendwann der Winter und mit ihm stillere Tage, der Christkindlmarkt und auf den Bergen der Schnee. Zu den nächsten Schigebieten ist es mit dem Auto nicht weit und wenn die Temperaturen tief genug sinken, dann friert sogar der wärmste Badensee der Alpen durch und wird zum Natureislaufplatz. Bis zum Grund des Sees kann man dann sehen: Pflanzen, Lufteinschlüsse, Steine. An solchen Tagen ist ganz Kaltern auf dem Eis, zu Fuß, mit dem Schlitten oder den Eislaufschuhen.